Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund Herausgeber: Historischer Verein Appenzell

Band: 51 (2010)

Artikel: Hermann Bischofberger und das Wallis

Autor: Carlen, Louis

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-405465

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hermann Bischofberger und das Wallis

Louis Carlen

Hermann Bischofberger hatte verschiedene Beziehungen zum Wallis. Er bemühte sich sogar, Walliser Mundart zu erlernen, was ihm und den in diesem Dialekt Angesprochenen manchen Spass bereitete. Mehrfach verbrachte er Ferien in Zermatt. Er schätzte das Dorf am Matterhorn, zu dem er, wie er bekannte, «stets in Ehrfurcht» aufblickte. Verschiedentlich befasste er sich mit der Geschichte der Zermatter Bergbahnen. Er arbeitete an einer Studie über die Riffelalpbahn, die er für die Publikation in den «Blättern aus der Walliser Geschichte» des Jahrgangs 2010 deren Redaktion versprochen hatte. Leider riss ihm der Tod zu früh die Feder aus der Hand, so dass diese Arbeit nicht mehr veröffentlicht wurde. Bei verschiedenen Veranstaltungen im Wallis war Bischofberger dabei. An einer Tagung von Assistenten und ehemaligen Doktoranden der Universität Freiburg im Belvédère am Rhonegletscher hielt er eine Ansprache. Er sammelte auch Publikationen über dieses Gebiet.

1994 wurde Bischofberger Mitglied des Geschichtsforschenden Vereins von Oberwallis, zu dessen Jahrestagungen er häufig erschien, das letzte Mal im September 2009 in Glis. In den von diesem Verein herausgegebenen «Blättern aus der Walliser Geschichte» veröffentlichte er 1986 (S. 177-186) eine Arbeit über den Walliser «Orgelbauer Sylvester Walpen in Appenzell». Am 21. Dezember 1824 schloss der Grosse Rat des Kantons Appenzell I.Rh. mit Orgelbauer Sylvester Walpen einen Vertrag ab für den Bau einer Orgel in der Pfarrkirche von Appenzell. Als das neue Kirchenschiff am 25. Dezember 1826 erstmals benutzt wurde, erklang zum ersten Mal die Walpen-Orgel im Gottesdienst. Heute erinnert noch das Orgelgehäuse an Sylvester Walpen. Bischofberger schrieb am Ende dieses Artikels: «Die wenigsten Appenzeller wissen allerdings, dass hinten hoch oben in der Pfarrkirche ein Werk eines Wallisers steht. Dafür reisen sie immer wieder gerne ins Wallis. Den einen gefällt's so gut, dass sie grad dort bleiben und die übrigen kehren sonst regelmässig ins Wallis zurück.»

In den «Blättern aus der Walliser Geschichte» publizierte Bischofberger auch Verzeichnisse meiner Veröffentlichungen aus den Jahren 1989 bis 2004 (Bd. 31, 1999, S. 13-53 und Bd. 36, 2004, S. 203-216). Diese betreffen zahlreiche Walliser Themen gleich wie die Bibliographie, die Bischofberger in der 1969 in Zürich erschienenen Festschrift zu meinem 60. Geburtstag (S. 691-703) bearbeitete.

In der Zeitschrift «Wallis» (Bd. 10, 1989, Nr. 2, S. 20-23) wandte sich Bischofberger einem Thema zu, das Appenzell und das Wallis verbindet. Der Artikel trägt den Titel «Zenden und Rhoden – Wallis und Appenzell». Es ist ein interessanter Vergleich, der hier zur historischen Entwicklung der beiden gezogen wird. In dem 1991 in Brig erschienenen und von Louis Carlen und Gabriel Imboden herausgegebenen Band «Kaspar Jodok von Stockalper und das Wallis» veröffentlichte Hermann Bischofberger einen aufschlussreichen Beitrag über «Kaspar

von Stockalper und die Musik». Er gibt Einblick in das kulturelle Schaffen des Grossunternehmers Stockalper, vor allem seiner Förderung der Musik. Dabei breitet Bischofberger eine Geschichte der Orgeln und Orgelbauer im Wallis aus, er befasst sich aber auch mit Klavizimbel, Klavierbord, Spinet und Harfen, dem Gesang und der Volksmusik.

Wir Walliser sind dem dahingegangenen Hermann Bischofberger dankbar für seine Zuneigung zum Wallis. Seine Publikationen über Walliser Themen machen seinen Namen im Wallis unvergesslich.